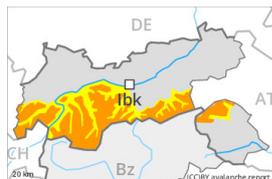


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, den 29.01.2024



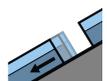
Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**



Gleitschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Die Lawinen sind teilweise groß.

Die frischen Tribschneeansammlungen können vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m teilweise noch ausgelöst werden. Vorsicht vor allem in Kammlagen im Hochgebirge.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

- gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt
- gm.2: gleitschnee

Hohe Lagen und Hochgebirge:

Der Nordwestwind hat viel Schnee verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an sehr steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m.

Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

Tiefe und mittlere Lagen:

Die Altschneedecke ist nass, mit einer oft tragfähigen Schmelzharschkuste an der Oberfläche. Die Wärme führt im Tagesverlauf zu einer leichten Anfeuchtung der Schneedecke. Dies an sehr steilen Sonnenhängen.



Tendenz

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 29.01.2024



Tribschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Gleitschnee



2600m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee und Gleitschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstanden in der Höhe umfangreiche Tribschneeansammlungen. Lawinen können mit meist großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In der Höhe ist die Auslösebereitschaft höher. Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen oberhalb von rund 2400 m. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen in Kammlagen im Hochgebirge.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Hohe Lagen und Hochgebirge:

Der Nordwestwind hat viel Schnee verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

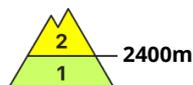
Tiefe und mittlere Lagen:

Die Altschneedecke ist nass, mit einer oft tragfähigen Schmelzharschkruste an der Oberfläche. Die Wärme führt im Tagesverlauf zu einer leichten Anfeuchtung der Schneedecke. Dies an sehr steilen Sonnenhängen.

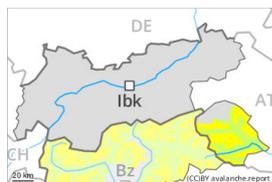
Tendenz

Die Verhältnisse sind mehrheitlich günstig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 29.01.2024



Tribschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**



Gleitschnee



2600m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Die Verhältnisse sind verbreitet günstig.

Mit teils starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen in Kammlagen im Hochgebirge. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Hohe Lagen und Hochgebirge:

Der Nordwestwind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen in der Höhe auf weichen Schichten. Sie sind teils störanfällig. Der untere Teil der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich.

Mittlere Lagen: Morgen und Vormittag: Die Schneedecke ist nass, mit einer oft tragfähigen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse sind frühlingshaft.